

Juni 2017



Schmetterlinge und Glocken

Ich saß und beobachtete zwei Schmetterlinge, die bedächtige Schleifen über dem grünen Saum des Flussufers zeichneten. Der Fluss war breit und floss schnell. Der Klang von Glockenläuten ließ mich aufhorchen und ich schaute aufmerksam auf die andere Flussseite, wo ich seinen Ursprung entdeckte. Zuerst sah ich nur wenige, dann immer mehr Kühe, die langsam den Pfad am Fluss entlangliefen, jede von ihnen mit einer Glocke um den Hals. Als sie sich versammelten, um sich für den Nachhauseweg von dem Fluss abzuwenden, schwoll der Glockenchor zu einem großartigen Crescendo an. Ein sanftes Gefühl von Wunder und Dankbarkeit begann in meinem Herzen aufzusteigen und plötzlich war ich da, lebendig in einer anderen Realität: meiner selbst gewahr und bewusst im Moment, der sich vor mir entfaltete.

*"O Freude meiner Seele, die balancierend auf sich selbst gestützt
Identität durch die Materie erhält und sie liebt,
Meine Seele vibrierte von ihr zurück zu mir, über den Blick, das Gehör, die Berührung,
über Ursache, Aussprache, Vergleich, Erinnerung und dergleichen,
Das wahre Leben meiner Sinne und meines Fleisches, das über Sinne und Fleisch hinausgeht,
Mein Körper aus Stoffen geformt, meine Sicht, erschaffen mit meinen materiellen Augen,
all das bewies mir an diesem Tag, dass es letztendlich nicht meine materiellen Augen sind, die sehen ... "*
Walt Whitman

Seltsam, dass ich den Moment nicht bemerkt hatte, als sich meine Welt auf diese beiden Schmetterlinge zusammenzog; es nicht bemerkt hatte, wie klar und einfach der Unterschied des Zustands war, in dem ich mich jetzt befand. Es ist so einfach in die Faszination zu gleiten oder Tagträumen zu verfallen, ohne es überhaupt zu bemerken. Ich hatte Glück, dass die Glocken meine Aufmerksamkeit einfingen und der rustikale Charme und die Schönheit der Szene meinen Moment des Gewahrseins hervorriefen. Ist es möglich, Gewahrsein selbst aufzurufen? Ja, solche Techniken sind Teil des esoterischen Wissens, das in Schulen verfügbar ist und das mit dem einzigen Zweck existiert, die zu unterrichten, die lernen möchten, wie sie ihrem Leben gegenüber anwesend sind.

Als Menschen erben wir das Recht, anwesend zu sein, aus dem einfachen Grund, dass wir geboren werden. Momente der Anwesenheit bereichern jedes Leben, egal ob wir uns dessen bewusst sind oder sie zu schätzen wissen: Sie sind die Momente, an die wir uns erinnern.

*„Schulen besitzen das Privileg, Anstrengung am richtigen Ort einzusetzen,
für das göttliche Wesen im Innern – die eigene Anwesenheit.“
Robert Earl Burton*

Es überrascht, wie leicht es ist, das Ausmaß der Veränderung zu vergessen, das zwischen unserem normalen Wachzustand und Anwesenheit liegt. Es gibt eine unbändige Neigung in uns, diesen zarten, innere Glanz auf etwas Gewöhnliches zu reduzieren. Der Impuls unserer alltäglichen Aktivität erzeugt einen Nivellierungseffekt, der unser Gefühl für die Wertschätzung dieses erhöhten Zustands abstumpft. Wir sehen uns mitgerissen von den rauschenden Strömungen des Lebens - von unseren Ängsten, Krankheiten und Verpflichtungen; der Notwendigkeit von Geld und der Unruhe des Wollens; Das Bekommen oder das Nichtbekommen - diese Dinge lenken uns von unserem tiefsten Bestreben ab.

*“Hiersein ist herrlich...Nur wir vergessen so leicht, was der lachende Nachbar
uns nicht bestätigt oder beneidet. Sichtbar wollen wirs heben, wo doch das sichtbarste Glück
uns erst zu erkennen sich gibt, wenn wir es innen verwandeln.
Nirgends, Geliebte, wird Welt sein, als innen.
Rainer Maria Rilke, Duineser Elegien, Die Siebte Elegie*

Für uns ist es ein Glück, dass Anwesenheit nicht nur durch Schönheit, sondern auch durch Leiden erzeugt werden kann. Vielleicht hast auch Du zugesehen, wie ein geliebter Mensch in die Erde herabgelassen wurde und Du begannst das zarte Geheimnis des Lebens zu verstehen. Zeit und Erscheinungen fielen ab und für einen Moment wurde der Schleier gelüftet.

Kein Mensch würde sich solche Dinge wünschen und dennoch sind die Freuden unseres Lebens mit Tragödien durchwoben, mit Verärgerungen und emotionalem Schmerz. Diese Reibung bietet dem Herzen die Gelegenheit, sich in seiner Sehnsucht nach dem Geliebten über die Leidenschaften und das brennende Selbstinteresse zu erheben. Durch den Sturm in unserem Herzen finden wir den Antrieb in Richtung Klarheit und Frieden in der Göttlichen Anwesenheit.

*“Da ist ein Korb mit frischem Brot auf Deinem Kopf, und dennoch gehst Du von Tür zu Tür und bettelst um
Brotkrumen. Klopfe an Deine eigene innere Tür. An keine andere.*

Du watest knietief im frischen Flusswasser, und dennoch willst Du aus anderer Leute Wasserbeutel trinken.

*Wasser ist überall um Dich herum,
aber Du siehst allein die Hindernisse, die Dich vom Wasser fernhalten.”*

Rumi

Sydney Russell